

DANKSAGUNG	VII
1. EINLEITUNG	1
2. ZIELSTELLUNG	5
3. MATERIAL UND METHODIK	7
4. HERKUNFT, JUGEND- UND STUDIENZEIT VON HANS PAUL KAUFMANN	9
4.1 Vorfahren und familiäre Verhältnisse	9
4.2 Schulzeit und Abitur in Frankfurt am Main	13
4.3 Ausmusterung und Chemiestudium 1908 bis 1910	15
4.3.1 Ausmusterung	15
4.3.2 Studium in Jena 1908 bis 1909	16
4.3.3 Studium in Heidelberg 1909/10	18
4.3.4 Studium in Berlin 1910	21
4.4 Diskussion	23
5. HANS PAUL KAUFMANN IN JENA 1910 BIS 1931	25
5.1 Die Entwicklung des Chemischen Instituts unter Ludwig Knorr (1859–1921)	25
5.2 Kaufmanns Promotion 1912	28
5.3 Seine Tätigkeiten während des Ersten Weltkriegs	31
5.4 Kaufmanns Habilitation 1916	34
5.5 Seine Karriere am Chemischen Institut von 1918 bis 1922	38
5.6 Wechsel an das Pharmazeutische Institut 1922	42
5.6.1 Zur Geschichte des Pharmazeutischen Instituts in Jena	42
5.6.2 Kaufmanns Wechsel an das Pharmazeutische Institut	44
5.6.3 Pharmaziestudium, Lehrzeit und Approbation	48
5.7 Kaufmanns Familie	56
5.8 Berufungsverhandlungen in Braunschweig 1926	59
5.8.1 Bleibeverhandlung	61
5.8.1.1 Kaufmanns Brief an Alexander Gutbier (1876–1926)	62
5.8.1.2 Folgen des Briefs	65

5.8.2 Ablehnung des Rufs nach Braunschweig	67
5.8.2.1 Ernennung zum verbeamteten Konservator	67
5.8.2.2 Neuregelung der Lehrtätigkeit	68
5.9 Kaufmanns Berufung nach Münster	69
5.10 Diskussion	71
6. HANS PAUL KAUFMANN IN MÜNSTER UND BERLIN 1931 BIS 1945	75
6.1 Zur Geschichte des Pharmazeutischen Instituts in Münster	75
6.2 Das Pharmazeutische Institut Münster unter Kaufmann von 1931 bis 1945	78
6.2.1 Die Verselbständigung der Pharmazie	78
6.2.2 Der Bezug eines eigenen Institutsgebäudes	80
6.2.3 Der Etat des Pharmazeutischen Instituts	85
6.2.4 Die Assistenten	87
6.2.5 Die Gestaltung des Lehrplans	89
6.2.6 Der Aufstieg des Instituts zum „Mekka der Fettwissenschaft“	94
6.2.7 Die letzten Kriegsjahre	97
6.3 Hans Paul Kaufmann als Leiter des Berliner Pharmazeutischen Instituts 1943 bis 1945	99
6.3.1 Zur Geschichte des Berliner Pharmazeutischen Instituts	103
6.3.2 Kaufmann als Nachfolger Carl Mannichs (1877–1947)	105
6.3.3 Wechselvereinbarungen	107
6.3.4 Kaufmanns Tätigkeiten am Berliner Pharmazeutischen Institut	109
6.4 Kaufmann in der Zeit des Nationalsozialismus	111
6.4.1 Deutsche Universitäten im Nationalsozialismus	111
6.4.2 Die Westfälische Wilhelms-Universität im Nationalsozialismus	117
6.4.3 Denunziation Kaufmanns	122
6.4.4 Kaufmanns politische Position in der Weimarer Republik	125
6.4.5 Kaufmanns politische Position nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten	127
6.4.5.1 Kaufmanns Eintritt in die NSDAP	128
6.4.5.2 Kaufmanns Tätigkeiten im NS Kraftfahrkorps (NSKK) und weiteren Gliederungen der NSDAP	129
6.4.5.2.1 NS Kraftfahrkorps (NSKK)	130
6.4.5.2.2 NS Bund Deutscher Technik (NSBDT)	133
6.4.5.2.3 Reichspressekammer	136
6.4.5.2.4 Standesgemeinschaft Deutscher Apotheker (St. D .A.)	136
6.4.5.3 Kaufmanns äußerliche Metamorphose zum Nationalsozialisten	138
6.4.5.4 Kaufmanns Entlastung	141
6.4.6 Fazit	142

6.5 Kaufmanns Tätigkeiten im Reichsforschungsrat und das Reichsinstitut für Fettforschung	144
6.5.1 Zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Reichsforschungsrates	144
6.5.2 Kaufmanns Eintritt in den Reichsforschungsrat und seine Ernennung zum Bevollmächtigten für Fettforschung	149
6.5.3 Der Bedeutungszuwachs von Kaufmanns fettchemischen Untersuchungen zwischen den 1920er-Jahren und 1945	153
6.5.4 Untersuchungen der Reichsforschungsratsarbeitsgemeinschaft für Fettforschung	157
6.5.5 Das Reichsinstitut für Fettforschung	158
6.5.5.1 Die Reichsinstitute im nationalsozialistischen Deutschland	158
6.5.5.2 Die Forderung nach einem Reichsinstitut für Fettforschung seit dem Ersten Weltkrieg	161
6.5.5.3 Die Gründung des Reichsinstituts für Fettforschung 1943/44	164
6.6 Diskussion	173
7. HANS PAUL KAUFMANN IN MÜNSTER 1945 BIS 1971	181
7.1 Entnazifizierung	182
7.1.1 Entnazifizierungsverfahren in der britischen Besatzungszone	182
7.1.2 Kaufmanns Entnazifizierungsverfahren	188
7.2 Die Entwicklung des Pharmazeutischen Instituts nach Kriegsende	201
7.3 Die Zeit bis zu Kaufmanns Tod 1971	208
7.4. Diskussion	210
8. HANS PAUL KAUFMANN ALS WISSENSCHAFTLER	213
8.1 Übersicht	213
8.2 Arbeiten zur Pharmazeutischen Chemie	220
8.2.1 Untersuchungen zur Tautomerie und die Entwicklung der 'Rhodanometrie'	220
8.2.2 Arzneimittelsynthetische Arbeiten	227
8.2.3 Weitere Veröffentlichungen zur Pharmazeutischen Chemie	237
8.3 Arbeiten zur Fettchemie	237
8.3.1 Fettchemische Analyseverfahren	237
8.3.1.1 Kennzahlen der 'Systematischen Fettanalyse'	238
8.3.1.2 Chromatographische Verfahren	243
8.3.1.2.1 Säulenchromatographie	243
8.3.1.2.2 Papierchromatographie	245
8.3.1.2.3 Dünnschichtchromatographie	249

8.3.1.3 Weitere fettchemische Analyseverfahren	250
8.3.2 Stoffanalytik	253
8.3.3 Fettchemische Synthesen	256
8.3.4 Technische Fettchemie	258
8.3.4.1 Fetthärtung und Umesterung	258
8.3.4.2 Transport, Lagerung, Reinigung und Zerkleinerung von Rohstoffen	262
8.3.4.3 Gewinnung und Raffination von Fetten	262
8.3.4.4 Bindemittel / Filmbildner	263
8.3.4.5 Weitere fetttechnische Veröffentlichungen	268
8.3.5 Physiologische Fettchemie	269
8.3.6 Pro- und Antioxidantien	272
8.3.7 Überblicksarbeiten zur Fettforschung	275
8.4 Sonstige Publikationen	275
8.5 Bücher	277
8.5.1 Bücher zur Chemie und Pharmazeutischen Chemie	277
8.5.1.1 Kaufmanns 'Lehrbuch der Chemie für Mediziner und Biologen. 1. Teil: Anorganische Chemie'	277
8.5.1.2 Kaufmanns Werk 'Arzneimittel-Synthese'	279
8.5.2 Bücher zur Fettchemie	281
8.5.2.1 'Studien auf dem Fettgebiet'	281
8.5.2.2 'Analyse der Fette und Fettprodukte'	283
8.6 Dissertationen und Habilitationsschriften	285
8.7 Diskussion	286
9. KAUFMANN UND SEIN SCHÜLERKREIS	289
9.1 Der Leiter	289
9.2 Das Forschungsprogramm	291
9.3 Die Schüler	292
9.4 Der Arbeitsstil	293
9.5 Wissenschaftliche und soziale Anerkennung	295
9.6 Diskussion	296
10. HANS PAUL KAUFMANN'S WISSENSCHAFTSPOLITISCHE TÄTIGKEITEN	299
10.1 Die 'Deutsche Gesellschaft für Fettforschung/-wissenschaft'	299
10.1.1 Die Gründung der 'Deutschen Gesellschaft für Fettforschung' 1936	299
10.1.2 Die Neugründung als 'Deutsche Gesellschaft für Fettwissenschaft' 1947	306

10.2 Herausgabe und Schriftleitung der Zeitschrift 'Fette, Seifen, Anstrichmittel'	308
10.3 Die 'Arzneimittelprüfstelle der Provinz Westfalen' und das 'Chemische Landesuntersuchungsamt Nordrhein-Westfalen'	313
10.4 Der 'Verband der Direktoren pharmazeutischer Hochschulinstitute'	318
10.4.1 Zur Entwicklung der Apothekerausbildung bis 1935	318
10.4.2 Kaufmanns Beitrag zur Änderung der Prüfungsordnung für Apotheker	318
10.4.3 Die Einführung der Niederlassungsfreiheit für Apotheker 1958	324
10.5 Internationale Organisationen	326
10.5.1 Commission Internationale de l'Étude des Corps Gras	326
10.5.2 International Society for Fat Research	329
10.5.3 Weitere internationale Organisationen	330
10.6 Kaufmanns als Geschäftsführer der Chemischen Werke Rudolstadt	331
10.7 Das 'Deutsche Institut für Fettforschung'	332
10.8 Diskussion	336
11. SCHLUSSDISKUSSION	339
12. ZUSAMMENFASSUNG	345
13. ANLAGENTEIL	351
14. VERZEICHNISSE	437
14.1 Abkürzungsverzeichnis	437
14.2 Abbildungsverzeichnis	438
14.3 Verzeichnis der Tabellen	439
14.4 Quellen- und Literaturverzeichnis	440
14.4.1 Siglenverzeichnis	440
14.4.2 Ungedruckte Quellen	441
14.4.3 Gedruckte Quellen und Literatur	447
15. LEBENS LAUF UND EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG	473